

## — 301 —

unt, der sie in daz gericht leite, wande es nieman verstant, wo daz die vorgeschriben vnser frome künftlich mag gemachen, mit ir, vnd mit andern erbern lüten, vnd ouch mit dem gericht der gedinge, so da vorgeschrieben stant, wande die vorenant vnser frome mit rehtem gedinge mit in überein kam der gedinge, so da vor geschriben stant, daz sie billich der ansprache ledig sol sin, wande vns diß reht dünket, vnd vns nüt bessers verstan, so entwurten wir disen brief den erbern wifen vnd bescheiden, hern Kulman Swarber, Burchart Zwinger, vnd dem Judenbreter, meistern zu Strazburg, die obelüte sind in dirre sache, besigelt mit vnsern ingesigeln. Der brief ist geben, an dem nehsten samstage vor sant Gallen dag, des iares, da man zalte von gotz geburte, drüzehenhundert iar, vnd drü vnd driffzig iar.

Abgedruckt bei Schöpflin a. a. D. Nro. CCXLIV. und CCXLVI. aus dem Archive der Stadt Strazburg. — Die Ausgabung folgt in diesem Urkundenbuche unter Nro. CLIV., aus dem Archive der Stadt Freiburg.

## CLI.

## Brunnenmeister zu Freiburg.

(29. November 1333.)

Wir der burgermeister vnd der rate gemeinlich der stette zuo Friburg, tuon kont allen den, die disen brief sehen oder hören lesen. Das wir alle brunnen zuo Friburg, vnd die obern langen brogge vnd die nidern langen brogge, die über die treysemen gant, haben verlihen, Johansen dem brunmeister, vnserm burger, ime vnd allen sinen erben, ze machend vnd ze besserend, swa si sin notdürftig sint, vmb fünfzig pfont pfenning gewonlicher brisger friburger münze ierliches in davon ze gebende, vnd vmb ein gewande in zwein jaren, ouch in davon ze gebende, mit disem gedinge als hienach geschriben stat. Also, swas derselbe brunmeister, oder sin erben,